



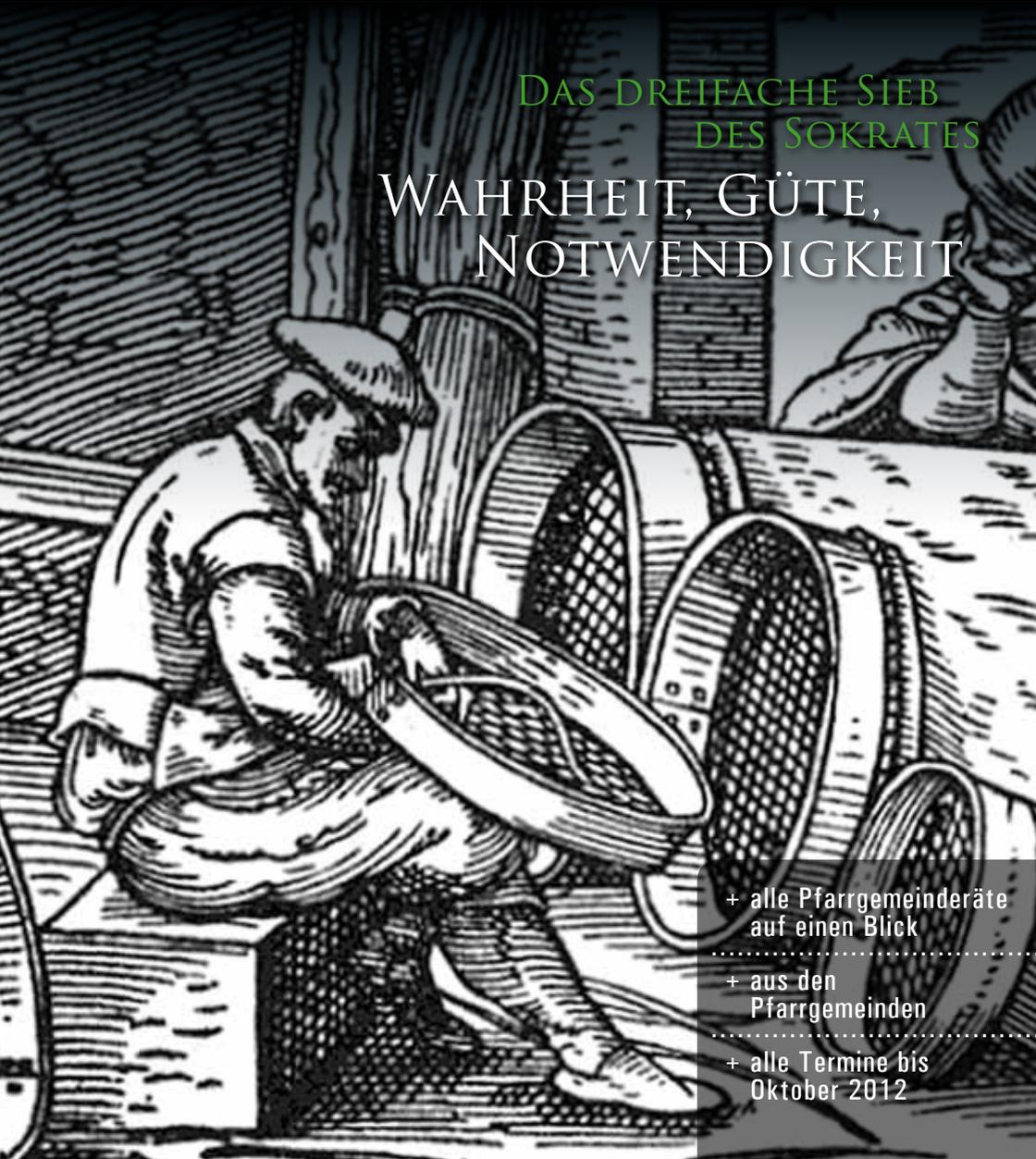
Unser Pfarrbrief

Jahrgang 5 | No. 14 | Sommer/Herbst 2012

Pfarrgemeinden Landeck + Perjen

DAS DREIFACHE SIEB
DES SOKRATES

WAHRHEIT, GÜTE,
NOTWENDIGKEIT



+ alle Pfarrgemeinderäte
auf einen Blick

+ aus den
Pfarrgemeinden

+ alle Termine bis
Oktober 2012

Inhalt



Allgemeines - beide Pfarren betreffend

Bürozeiten, Kontakt, Impressum . . .	2
Einführung & Leitartikel	3
Gastbeitrag	6
Gemeindeleben	8



GEMEINDELEBEN LANDECK . .

Pfarrgemeinderäte	10
Nachgedacht	17
Sokrates	18
Freud & Leid	21



GEMEINDELEBEN PERJEN. . . .

Pfarrgemeinderäte	22
Freud & Leid	28



Verschiedenes	29
Die Kinderseite	33
Besondere Gottesdienste in Landeck.	34
Besondere Gottesdienste in Perjen	35

Gedruckt wird unser PfarrBrief
auf „Claro Bulk™“ matt
- einem holzfreien, umweltschonend
hergestellten Qualitätspapier

Namentlich gekennzeichnete Artikel
müssen nicht mit der Meinung der
Redaktion übereinstimmen!



Pfarramt Landeck

Tel. 62523
E-Mail: pfarre.landeck-stadt@dibk.at
Bürozeiten Landeck:
während der gesamten Sommerferien
(8.7. – 2.9.):
Dienstag 9:00 – 10:30
und 14:00 – 16:00 Uhr



Pfarramt Perjen

Tel. 62450
E-Mail: pfarre.landeck-perjen@dibk.at

Bürozeiten Perjen:
während der gesamten Sommerferien
(8.7. – 2.9.):
Donnerstag von
09:00 – 11:00 Uhr

Pfr. Martin Komarek
Tel. 0676 8730 7607
E-Mail: m.komarek@mynet.at
Pastoralpraktikant Gunther-Maria Ehlers
Tel. 0676 8730 7695
E-Mail: gunther-maria.ehlers@dibk.at
JL Johannes Königsecker
Tel. 0676 8730 7601
E-Mail: kath.jugend.landeck@dibk.at

www.pfarren-landeck.at

Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Redaktionsteam
Layout & Satz: Peter Diem
Lektorat: Alfred Krismer
Druck: Raggl-Druck GmbH, Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Mag. Martin Komarek,
6500 Landeck, Schulhausplatz 4
Fotonachweis: Privat, pfarrbriefservice.de,
Werner Kappacher, Peter Diem,
Redaktionsteam
Artikelkennzeichnung: (mk) - Martin Komarek,
(gm) - Gunther Maria Ehlers, (bp) - Birgit Pöll



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Das Sieb ist aus unseren Küchen nicht hinwegzudenken. Es trennt das Wertvolle vom Unbekömmlichen und reinigt von Fremdkörpern. Ungefiltert schmeckt uns kaum der Bohnenkaffee und die Nudeln essen wir auch gerne ohne ihr Kochwasser. Was Nahrungsmittel für den Körper, das sind Informationen für Geist und Seele. Die scheinen wir aber oft recht ungefiltert aufzunehmen, was dann nicht selten zu seelischem Bauchgrimmen und zu Kommunikationsproblemen führt. Das dreifache Sieb des Sokrates könnte auch für uns ein probates Mittel für einen guten Umgang mit Informationen sein, die uns täglich in unserer Informationsgesellschaft überschwemmen. Diesem Thema wollen wir in diesem Pfarrbrief etwas Raum geben.

Euer Pfarrer Mag. Martin Komarek

Martin Komarek

Information und Verantwortung

Wissen ist Macht. Mehr zu wissen als andere kann einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bringen. Auch Desinformation wird gezielt eingesetzt, um Vorteile zu erringen, ja, es können sogar regelrechte Informationskriege geführt werden, nicht nur in der politischen Propaganda, um die eigene Partei besser in Stellung zu bringen, sondern auch ganz alltäglich im Internet, wo Viren, als harmlose Informationen getarnt, Computer infizieren und zum Absturz bringen, oder sich selbst weiter-senden und schließlich sogar die Festplatte vernichten können.

Das gleiche Problem, was in der Software-Industrie zur Entwicklung von Spam-Filtern und Anti-Viren-Programmen geführt hat, bewegte vor etwa 2.500 Jahren den Philosophen Sokrates, als er einen verantwortungsvollen Umgang mit Informationen entwickelte mit dem 3-fachen Sieb, das sie nach den Kriterien der Wahrheit, Gutheit und Notwendigkeit filterte; Kriterien, die heute noch ebenso aktuell sind wie damals. Information müssen gut, wahr und nötig sein, damit sie wert sind, weitergegeben zu werden und keinen Schaden anrichten.

Im Bereich Wirtschaft und Internet haben sich solche Informationsfilter als notwendig erwiesen und bewährt, auch wenn gewisse Risiken für die Nutzer bleiben. Beschämt müssen wir aber vielfach feststellen, dass sich in der privaten, zwischenmenschlichen Kommunikation seit der Zeit des Sokrates nicht viel geändert hat, trotz der vielen leidvollen Erfahrungen von Intrigen, von Verleumdung und ihren Folgen. Und trotz Lehre und Beispiel Christi, der selbst einer Intrige zum Opfer fiel und als unschuldig Verurteilter gekreuzigt wurde. Eigentlich müssten wir es wissen, wie wir miteinander und übereinander reden sollen und wie problematisch und gefährlich es ist, unkritisch Informationen weiterzugeben. Von dieser Verantwortung eines seriösen Umganges mit Informationen können auch Tricks und Schmähns nicht entbinden, wie z.B. der Nachsatz, dem man nicht

selten in den Medien bei Berichterstattungen über kriminelle oder illegale Machenschaften begegnet: „Natürlich gilt die Unschuldsvermutung bis zur rechtskräftigen Verurteilung.“ Dass man vorher aber bewusst das Risiko eingegangen ist, den Ruf eines Menschen öffentlich zu beschädigen oder zu zerstören, ohne über hinreichende Beweise zu verfügen, macht der Nachsatz nicht besser und tröstet wenig, selbst wenn sich die Unschuld der betreffenden Person herausstellt.

Das dreifache Sieb des Sokrates könnte auch uns helfen, sensibler und sachgerecht mit Informationen, die an uns herangetragen werden, umzugehen und sie bei uns zu behalten, wenn wir nicht sicher sind, ob sie wahr und gut sind oder eine Weitergabe notwendig ist, um Schaden zu verhindern. Er kann uns auch im Umgang mit den Medien helfen, besser zu unterscheiden, was wir durch Zei-





tungen, Rundfunk und Fernsehen, durch Zeitschriften und Internet an Informationen konsumieren. Denn die Medien bedienen eine Vielzahl von Bedürfnissen und Interessen, die ja nicht unbedingt die unsrigen sind. Deshalb kann es für uns nur zum Vorteil sein, die Informationsflut, der wir tagtäglich ausgesetzt sind, zu filtern und zu ordnen und uns nicht mit der Kenntnis von Dingen zu belasten, die für uns irrelevant, ja sogar schädlich sind.

Denn zum Unterschied von einem Computer gehen wir kreativ mit den Informationen um; sie verändern unsere Wahrnehmung und unser Bewusstsein. Wenn wir die Unzahl von negativen Meldungen in den Medien ungefiltert konsumieren, können sie uns unter Umständen eine Brille aufsetzen, durch die wir die Wirklichkeit nur mehr verdunkelt wahrnehmen und zu einem Verlust von Optimismus und Lebensfreude führen. Das gilt natürlich nicht nur für den Informationsbereich, sondern auch für die Unterhaltung. Virtuelle Gewaltspiele oder Filme, in denen

Gewalt verherrlicht wird, können nicht nur bei jungen Leuten zu einer Verrohung und vermehrten Gewaltbereitschaft führen und damit der Seele großen Schaden zufügen.

Vielleicht könnte uns aufs Erste einfach helfen, zu fragen, wo unsere eigentlichen Beweggründe liegen, dem Hörensagen nachzugeben und unkritisch mit Informationen im Medien- und Unterhaltungsbereich umzugehen. Geht es manchmal nicht einfach um die Erfahrung, eine Rolle zu spielen, so unrühmlich sie auch sein mag, sich wichtig zu machen, obwohl es genügend andere Möglichkeiten gäbe, zum Nutzen und Heil anderer da zu sein?

Sokrates lädt uns ein, Verantwortung zu übernehmen für das, was wir hören, und uns davon überzeugen, ob etwas wahr, gut und notwendig ist, ehe wir es weitergeben. So können wir dazu beitragen, dass wir in einer Atmosphäre des Vertrauens miteinander leben und Intrigen keine Chance unter uns geben.

Information+Verantwortung



Aufmerksamkeit für die Wirklichkeit.

Anweisungen aus der Spiritualität des hl. Ignatius von Loyola



Pater Severin Leitner

Viele Menschen beklagen sich über die viele Arbeit, die sie täglich zu erledigen haben, über persönliche Sorgen, die sich von den beruflichen Angelegenheiten nicht trennen lassen, die Familie, Kinder, Schule.

Gelegentlich legt sich eine Schicht von Inanspruchnahmen auf die

andere und verdrängt anderes. All das ermüdet. Auch in Zeiten, wo Menschen abschalten möchten, drängen sich die Dinge in das Bewusstsein und binden die Aufmerksamkeit.

Hier bietet der hl. Ignatius in seiner konkreten Spiritualität einige wichtige Hilfen an. Es kommt oft darauf an, dass die Dinge gut wahrgenommen und auseinandergehalten werden. Es hilft, wenn man mit den einzelnen Dingen gut in die Augen schaut, ja mit ihnen gleichsam in

einen geheimen Dialog eintritt, ihnen die Aufmerksamkeit schenkt, die sie beanspruchen.

Da rät der hl. Ignatius in seinen ‚Geistlichen Übungen‘ „sein Leben zu ordnen“ und bietet dafür eine Übung an, nämlich das „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“.

Dafür ist es sehr hilfreich, sich eine regelmäßige Viertelstunde Zeit zu nehmen, eventuell am Morgen um vorzuschauen („was wird heute auf mich zukommen?“) oder am Abend, um zurückzublicken („wie war der abgelaufene Tag?“) Die Entscheidung, sich eine gute Zeit zu reservieren, um sich den inneren und äußeren Vorgängen zuzuwenden und ihnen Raum zu geben, ist schon der erste wichtige Ordnungsschritt. Ich beginne die Übung mit einem Gebet, dass Gott mir zu Ruhe und Klarheit verhilft, die Dinge wirklich wahrzunehmen. Mit der Wirklichkeit, die mich umgibt, tritt ja Gott selbst mit mir in Dialog (vgl. den Ausdruck: „Schickungen“). Dann lasse ich die Dinge, die Gefühle (Freude und Ärger) oder die Regungen (wo zieht es mich hin? - oder wovor schrecke ich zurück?) vor mein Bewusstsein treten. Ich halte sie aus, ich befrage sie nach ihrer Wichtigkeit und



Qualität. Dieser Schritt braucht etwas Zeit. Es mag hilfreich sein, mir ein paar Notizen zu machen, um Wichtiges festzuhalten (meist genügt ein kurzes Wort). Der dritte Schritt besteht in einer Stellungnahme: Wenn ich Dinge falsch gemacht habe, bitte ich Jesus um Vergebung und Hilfe. Sind Dinge gut gelungen, habe ich mich in

einem Affekt gut und aufbauend verhalten, danke ich dafür.

Allmählich merke ich, dass Ordnung in mein Fühlen und Denken kommt, dass ich innerlich und äußerlich freier werde und ich Klarheit finde.

Im letzten Schritt bitte ich Jesus um seine Hilfe, mich in einen oder anderen konkreten Punkt zu bessern.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

(Tagesrückblick nach Ignatius von Loyola)

Nehmen Sie sich 10 bis 15 Minuten Zeit. Suchen Sie sich einen Platz, an dem Sie ungestört sind. Kommen Sie zur Ruhe, auch mit dem Körper.

1. Danken Sie Gott für das eigene Geschöpfsein und für Seine Gegenwart in Ihrem Leben. Bitten Sie Gott, sich und den Tag ehrlich anschauen zu können.
2. Gehen Sie den Tag (z.B. Stunde um Stunde) durch. Erinnern Sie sich - ohne zu werten - an Ihre Tätigkeiten, Begegnungen, Gefühle, Gedanken usw. Wo empfinden Sie Freude und Trost? Wo empfinden Sie Ärger oder Unzufriedenheit; was war schmerzlich oder enttäuschend?
3. Sprechen Sie mit Gott: Danken Sie für alles, was gut und gelungen war. Bitten Sie um Trost oder Versöhnung für das, was dunkel oder schuldhaft war. Vertrauen Sie sich mit allem Gottes Liebe an.
4. Schauen Sie auf den nächsten Tag: Betrachten Sie Ihre Vorhaben. Vertrauen Sie Gott Ihre Hoffnungen und Befürchtungen an.
5. Schließen Sie mit einem Vaterunser.

Wege in der Kirche: Das Gespräch

**Diesmal zum Gespräch bereit -
Angelika Scheiber**

G: Liebe Angelika. Danke, dass ich Dich heute besuchen darf und dass Du bereit bist, unsere Leser teilhaben zu lassen an den Wegen, die Gott mit Dir gegangen ist und heute noch geht. Du engagierst Dich ja seit vielen Jahren sehr stark in der Kirche ...

A: Für mich ist es so, dass ich das, was ich in der Kirche tue, aus tiefer Dankbarkeit tue. Wenn man den Nächsten sieht, und im Nächsten Christus, dann fühlt man sich gedrängt, dann kann man nicht anders. Dann drängt es einen, dem anderen Gutes zu tun. Es geht im Leben ja auch darum, den persönlichen Auftrag, den Ruf zu erkennen. Bei mir war das vielleicht, das Schwach-Sein im Menschen besonders wahrnehmen zu können ... und den anderen in diesem Bereich zu dienen.

G: Du hast ja im Leben selber auch viel Schweres erlebt ...

A: Ich war schon in meiner Jugend oft krank. Mit 45 Jahren bin ich an Krebs erkrankt. Während der Krebserkrankung erlebte ich etwas, das für mich ein besonderer Moment der Gnade war. Ich konnte plötzlich ganz Ja sagen

und alles in Gottes Hand legen ... und es Ihm überlassen, was Er mit mir tut. Zusammen mit Erni Nötzold haben wir damals die Selbsthilfegruppe gegründet und so konnte in Folge auch vieles andere entstehen, auch die Hospizarbeit wuchs für mich da heraus (Angelika Scheiber gründete und leitet die Hospizgruppe Landeck seit 2003, Anm. d. Red.). Jemandem in Krankheit beistehen zu dürfen, das ist für mich zu einem Bedürfnis geworden ... Ich erlebte auch Jahre voller Schmerz. Da war es für mich wichtig, mich voll Vertrauen in Gottes Hand geben zu können. Jeden Tag, gerade in einer Gesellschaft, die oft meint, alles ist machbar, sich voll Vertrauen in Seine Hand zu legen, halte ich für wirklich entscheidend.

G: Wie würdest Du Deinen „Weg in der Kirche“ kurz zusammenfassen?

A: Mein „Weg“ ist ein Hineinwachsen in dankbare Demut für die geschenkte Erfahrung, dass Gott da ist, mich trägt und begleitet, und davon möchte ich gerne Zeugnis geben. Die Beziehung zu Gott darf alle Dimensionen des Lebens und Erlebens umfassen und ausdrücken, Schreien, Klage, Anklage, Tränen ebenso wie Lob und Dank, Freude und Bittere ... Für mich wächst daraus der Mut, mich in dieser Kirche zu engagieren, auch dann, wenn man von manchem Unguten in ihr sehr betroffen ist. Für mich ist sehr wichtig, auch im Scheitern dem Menschen in Würde und Respekt zu begegnen, und viele Dinge, die geschehen, in Liebe und Barmherzigkeit anzuschauen und versöhnt den Lebensweg weitergehen zu können.

G: Danke für das Gespräch.



Angelika Scheiber

Endlich satt und gesund

Im Caritas-Ernährungszentrum in Djibo (Burkina Faso) werden unterernährte Babys und Kleinkinder wieder aufgepäppelt.

Der kleine Oumarou lacht, als ihn Madame Gisèle abwiegt. Es macht ihm nichts aus, im Wiegesack in der Luft zu hängen. Schließlich wird er im Caritas-Ernährungszentrum in Djibo (Burkina Faso) jeden Tag gewogen.

Oumarou ist sieben Monate alt und wiegt knapp fünf Kilo. Gemeinsam mit anderen Babys und Kleinkindern wird er hier aufgepäppelt. Jeden Tag hat er ein paar Gramm mehr. Die Hilfe ist dringend nötig: Jedes fünfte Kind in der Region ist unterernährt. Bis zu 15 Kilometer gehen die Menschen zu Fuß, um Hilfe zu bekommen. Frauen mit schwer unterernährten Kindern können bis

zu einem Monat bleiben. In leichteren Fällen erhalten die Mütter für ihre Kleinen Zusatznahrung. Weil in entlegenen Dörfern viele das Caritas-Zentrum noch nicht kennen, fahren Mitarbeiterinnen regelmäßig hinaus, um über das Angebot zu informieren. Eine Hilfe, die viele Kinderleben rettet.

Caritas &Du

Augustsammlung 2012
Raika 670.950
BLZ 36000



Foto: Niko Janovsky

*Pfarrgemeinderat der Pfarre
Maria Himmelfahrt
2012-2017:*

Am 18. März waren alle Pfarren eingeladen, Mitglieder für den Pfarrgemeinderat ihrer Pfarre zu wählen. Nach der anschließenden konstituierenden Sitzung, in der die von Ihnen gewählten Kandidaten zusammen mit den amtlichen und berufenen Mitgliedern den Obmann und seine Stellvertretung gewählt haben, sieht der neue Pfarrgemeinderat der Pfarre Maria Himmelfahrt, welcher bis 2017 amtiert, so aus:

Der Pfarrgemeinderat trägt zusammen mit dem Pfarrer Verantwortung in den vielfältigen Bereichen des Gemeindelebens. Die Pfarrgemeinderäte besprechen und planen, was zum Leben und Wachsen der christlichen Gemeinschaft in der Pfarre beitragen kann. Durch die Verbindung zu den Arbeits-



Martin Komarek
0676/87307607
Pfarrer, Vorsitz



Gapp Rupert
0664/73565557
Obmann des PGR

kreisen und Gruppen in der Pfarre und ihr eigenes Engagement in verschiedensten Bereichen unterstützen und gestalten sie den Weg der Pfarrgemeinde. Wir danken den neuen Pfarrgemeinderäten für ihre Bereitschaft zu diesem Dienst und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Einsatz.



Hairer Dominika
0676/846909465
Stv. des Obmanns



Pöll Birgit
05442/62523
Schriftführerin



Gasteiger Marisa
0650/7440339
Jugendvertreterin



Strigl Alexander
0650/4510228
Jugendvertreter



Bock Monika
05442/66980



Dellemann Ferdinand
05442/62373



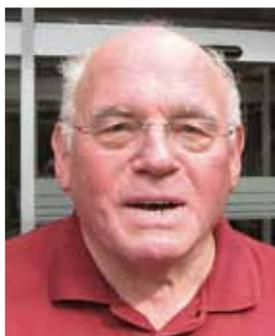
Scheiber Angelika
0664/1168300



Scheiber Albert
0650/8788360



Gerstgrasser Elfriede
0699/12285463
Pfarrkirchenrat



Thaler Peter
0664/2301715
Diakon



Königsecker Johannes
0676/87307601
Jugendleiter



Ehlers Gunther-Maria
0676/87307695
Pastoralpraktikant



Ein unvergessliches Erlebnis: Die festliche Erstkommunionfeier in unserer Pfarrkirche

„Die Wärme der Sonne im Leben auch bei kaltem Wetter spüren“

JESUS, DIE SONNE IN MEINEM LEBEN und DAS LICHT IN MEINEM HERZEN!

28 Kinder der Pfarre Maria Himmelfahrt haben sich auf die Suche nach dieser besonderen Sonne gemacht.

Schon der Bastelnachmittag im Pfarrsaal stand ganz im Zeichen unseres Mottos. Die Kinder bastelten jede Menge Sonnen und Herzen.

Unser heuriges Motto zur Erstkommunion lautete nämlich: **JESUS, DIE SONNE IN MEINEM LEBEN und DAS LICHT IN MEINEM HERZEN!**

Durch JESUS erfahren wir GOTTES LIEBE zu uns auf besondere Weise. Wenn wir JESUS IM HERZEN haben, leuchtet GOTTES LIEBE in uns. Gott hat nicht nur uns erschaffen sondern auch die ganze Welt; Tiere, Pflanzen, Wasser, Land ... Die Sonne ist lebensnotwendig für Pflanzen, Menschen und Tiere.

Mir als Tischmutter hat dieses Motto sehr gut gefallen. Die Sonne in unserem Leben ist ganz wichtig für eine positive Lebenseinstellung. Der Gedanke von der Sonne im Herzen in Verbindung mit Jesus lässt uns in eine positive Zukunft schauen. Mit Jesus im Herzen kann uns nichts passieren, dieses Licht in meinem Herzen geht nie aus, ich bin nie allein und keine „Schlechtwetterfront“ kann

uns was anhaben.

Die Zeit mit den Kindern während der Vorbereitung war auch für mich eine bereichernde und schöne Erfahrung.

Ich hatte das Glück, mit all meinen Kindern diese schöne Zeit mitzugestalten. Jede Vorbereitung verlief anders, aber jede einzelne für sich gab mir in verschiedenster Weise das Feedback, dass ich in meinem Glauben den richtigen Weg gehe. Ich hoffe natürlich, dass meine Kinder diesen Weg noch lange mit mir gehen werden.

Ich möchte mich im Namen aller Eltern nochmals recht herzlich auf diesem Wege bei all jenen bedanken die die Zeit der Vorbereitung mitgestaltet und zum Gelingen unserer schönen Erstkommunion beigetragen haben.

Ines Machac



... die fröhliche Schar am Tag der Erstkommunion

Muttertagsaktion

familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol

Der Muttertag hat seinen Ursprung in der amerikanischen Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts. Anna Marie Jarvis hat am 2. Sonntag im Mai 1907 vor einer Kirche in Philadelphia 500 weiße Nelken anderen Müttern überreicht. Damit wollte sie ihre Liebe zur verstorbenen Mutter zum Ausdruck bringen. Ein Jahr später wurde in derselben Kirche allen Müttern eine Andacht gewidmet. In Österreich wird seit 1924 Muttertag gefeiert. Damals standen vor allem Frauenrechte im Mittelpunkt, heute sind es oft wirtschaftliche Interessen. Dennoch ist der Muttertag ein besonderer Tag um Zuneigung, Verbundenheit und Dankbarkeit deutlich zu zeigen.

Wir schätzen es oft zu wenig, wie wertvoll es ist, eine Mutter zu haben.

Auch das Team vom Katholischen Familienverband ehrt seit Jahren alle Mütter und mütterlichen Frauen mit kleinen Basteleien. Dieses Jahr wurden schöne Steine gesammelt, mit guten Wünschen beschriftet, lackiert, in Geschenksäckchen verpackt und nach den Gottesdiensten

verteilt. Unsere kleinen Aufmerksamkeiten sollen vor allem ein wenig Freude in den Alltag bringen, aber auch die Wertschätzung aller Frauen und Mütter ausdrücken.



Steine mit Botschaft - am diesjährigen Muttertag

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden vom Katholischen Familienverband einen schönen Sommer, erholsame Ferien und freuen uns auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen im Herbst.

Das Team vom Katholischen Familienverband Landeck-Stadt.

Familie ... ist uns ein Herzensanliegen!



Feierlicher Tag im Leben eines jeden Jugendlichen: Geistiges erwachsen werden durch den Empfang der Hl. Firmung

gefirmt – gesalbt – gesendet



Bericht über die Firmung Maria Himmelfahrt 2012.

Bei der diesjährigen Firmung empfangen 29 junge Menschen das dritte Sakrament, durch welches sie vollständig in den Leib der Kirche eingliedert werden. Diese jungen Christen machten sich ab Jänner auf den Weg, um noch offener zu werden für den Heiligen Geist. Ein Teil ihrer Vorbereitung auf das Leben als gefirmter Christ war die Teilnahme an drei Firmlingstagen, wo sie unter der Leitung des Jugendleiters und angehender Theologen lernten, was es heißt Mitglied der Kirche zu sein. Ein weiterer Teil ihres Weges war die Teilnahme an verschiedensten Sozialprojekten, wie z.B. ein Besuch des Altersheims Landeck oder einer Fototour durch die Natur, um dort Gottes Spuren zu entdecken. Und zu guter Letzt nahmen die Firmlinge noch an einer Wallfahrt nach Kaltenbrunn mit anschließendem Grillfest teil. Nach einem langen und für manche mühsamen

Weg war es am 12. Mai dann soweit. Das heilige Sakrament der Firmung wurde von Abt Raimund Schreier vom Stift Wilten gespendet. Musikalisch begleitet wurde die Firmung von einem spontan gegründeten Chor (so ist der Hl. Geist) geleitet vom Pastoralpraktikanten Gunther-Maria Ehlers. Ich möchte mich hiermit noch einmal bei allen bedanken, die geholfen haben, dass das Sakrament der Firmung zu so einem schönen Fest wurde. Und ich möchte allen Firmlingen alles Gute, Gottes Segen und die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem weiteren Leben als ChristInnen und Christen wünschen.



Abschluss der Weiterbildung für Trauerbegleitung

Trauer- und Klageräume wünsche ich uns, Gesten des Mitgefühls und Orte der Hoffnung, in denen Tränen fließen dürfen und die tröstende Nähe Gottes erfahrbar wird.

P. Stutz

Dieser Wunsch, bewusst oder unbewusst, machte uns bereit, das Angebot einer Weiterbildung für Trauerbegleitung in St. Michael wahrzunehmen.

An drei Wochenenden versuchten wir, uns mit allen Sinnen auf den herausfordernden Prozess der Trauerbegleitung einzulassen.

Trauernde zu begleiten, bedeutet nicht nur eine kurze oder längere Zeit des Trauerweges mit zu gehen und zu unterstützen, sich der Hilflosigkeit und Unsicherheit im Umgang mit Tod und Trauer zu stellen. Diese schwere Zeit bedeutet auch für uns BegleiterInnen, sich bewusst in das Geheimnis des Abschiednehmens einzulassen, um zu erspüren was es gerade jetzt braucht - als aktive Hilfe - bei der Vorbereitung zur Beerdigung - in der nachgehenden Begleitung, nicht nur zu trösten, sondern Trost zu sein.

Wir möchten einfach da sein, um zur rechten Zeit in Achtsamkeit loszu-

lassen, damit Neues beginnen kann. Manche Einheiten erinnerten uns natürlich an die eigene Vergänglichkeit, an Bedürftigkeit und an das Loslassen von Selbstverständlichem z.B. Jugend, Gesundheit, Vitalität ... Sehr wertvoll waren die Impulse zur Gesprächsführung und zum achtsamen Hören.



Bei all der oft schwierigen Thematik über Sterben, Abschied und Trauer, des Zeitschenkens für Weiterbildung, des Einlassens auf persönliche Trauerprozesse - waren und sind das Zusammenrücken in unserer Gruppe, das sich näher zu kommen und achtsam aufeinander zu zugehen unendlich wertvoll und bereichernd. Dankbar, Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden: Arbeitskreis Trauerbegleitung

Angelika, Steffi, Renate, Rita, Luise, Leonarda, Hansjörg, Gertraud und Christine

Junge Menschen verbringen ihre Freizeit oft auf öffentlichen Plätzen und gestalten so ihren Alltag. Wir suchen die Jugendlichen dort auf und fühlen uns verantwortlich für ihr Wohlbefinden. Wir treten für die Anliegen der Jugendlichen ein und vernetzen uns mit der Gemeinde, Vereinen, Beratungseinrichtungen und auch mit öffentlichen Stellen. Neben der Unterstützung im Formulieren von Bedürfnissen und Wünschen von Jugendlichen so-

wie deren Kommunikation nach außen sehen wir uns auch als Sprachrohr und Lobby der jungen Menschen.

Uns interessieren das Wohlergehen der Jugendlichen, ihre Ideen und deren Umsetzung, sowie ihre Mitbestimmung und Mitgestaltung an gesellschaftspolitischen Prozessen. Unser Ziel ist es, Jugendlichen in deren Lebenswelt zu unterstützen, als Wegbegleiter für sie da zu sein, sie zu begleiten, um ihre Bedürfnisse wahrnehmen und verstehen zu können. Wir versuchen ihre Persönlichkeit zu stärken,

indem wir anhand ihrer Ressourcen die derzeitigen Probleme (Schule, Arbeit, Familie, ...) aufgreifen und gemeinsam Lösungen erarbeiten und bestenfalls umsetzen.

Wir bieten der Landecker Jugend ...

- ... ein aktives Zugehen
- ... neue Kontakte für die Interessen der Jugendlichen
- ... eine Begleitung und Unterstützung im alltäglichen Leben
- ... Information für kreative Freizeitgestaltung
- ... ein offenes Ohr für Wünsche und Anregungen

Neu: Anlaufstelle
Alter Widum / 1. Stock
Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

Betreuungszeiten im öffentlichen Raum:

Die JugendbetreuerInnen suchen Jugendliche im Stadtgebiet von Landeck zu folgenden Zeiten auf:

Dienstag:

14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Mittwoch:

14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Donnerstag:

14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag:

14:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Christina Falkner, Martin Jehle und Norbert Zangerl vom mobilen Jugendteam

Mail jugend@alterwidum.at
Facebook *Mobile Jugendarbeit Landeck*
Tel. 0680 / 24 728 85 (Norbert)
0680 / 24 728 86 (Christina)



Zum Nachdenken ... ein Leserbrief

Bei uns in Landeck gibt es ein einzigartiges Angebot – den **Kleinkindgottesdienst!**

Seit nunmehr 15 Jahren wird dieser Gottesdienst von zwei engagierten Kindergartenpädagoginnen regelmäßig **jeden zweiten Sonntag im Monat** gestaltet und vorbereitet. Dieses Angebot richtet sich gezielt an Familien mit kleinen Kindern im Alter von ca. 1 bis 7 Jahren. Es sind aber auch ältere Geschwister, Großeltern und Taufpaten herzlich eingeladen, die jungen Schützlinge dorthin zu begleiten. Die Gottesdienste finden in einem gemütlichen Raum im Pfarrsaal statt. Gemeinsam werden dem Alter entsprechend einfache Lieder gesungen und gebetet. In diesem kleinen Kreis haben die Kinder genügend Raum sich zu bewegen, zu tanzen und sich zu entfalten. In einer liebevollen Art und Weise werden Bibelstellen, Geschichten über Jesus und religiöse Themen unseren Jüngsten näher gebracht. Die Kleinen dürfen an Gesprächen über Gott teilnehmen und Fragen stellen, wenn sie aus ihnen herausprudeln. Kinder werden auf ihrer kindlichen Ebene ernst genommen! Für mich als Mutter ist dieses Angebot eine einzigartige Chance, meine Kinder an den christlichen Glauben und religiöse Rituale heranzuführen. Meiner Meinung nach, macht diese Art von Gottes-

dienst Kinder „reif“ für das Stillsitzen und Zuhören in der „richtigen“ Kirche. Meine zwei Töchter gehen begeistert Kleinkindgottesdienst und mittlerweile können sie auch schon an Familiengottesdiensten und anderen kindgerechten Messen mit offenen Ohren teilnehmen. Ich fände es einen großen, traurigen Verlust, wenn es dieses Angebot bei uns in Landeck nicht mehr geben würde. Leider besuchen den Kleinkindgottesdienst nur sehr wenige Familien. Ich möchte einen Aufruf starten: Alle jungen Familien aus allen Stadtteilen und aus der näheren Umgebung sind herzlich bei uns willkommen! **WIR SIND LEBENDIGE KIRCHE!** Nützt diese Chance, unsere Kinder für religiöse Werte zu sensibilisieren! Lasst uns gemeinsam Kirche lebendig machen mit der Hilfe unserer Kleinen! Sie sind unsere Zukunft.

Ich hoffe, ich lerne bald viele neue Gesichter kennen ... ab September jeden 2. Sonntag im Monat um 10:00 h!



Stolz Margit





WAHR, GUT, NOTWENDIG

Drei Siebe

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung.

„He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen.“

„Moment mal“, unterbrach ihn der Weise. „hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“ fragte der andere voller Verwunderung.

„Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht. Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es irgendwo und . . .“

„So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst - wenn es schon nicht als wahr erwiesen ist - so doch wenigstens gut?“

Zögernd sagte der andere: „Nein, das nicht, im Gegenteil . . .“

„Aha!“ unterbrach Sokrates. „So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich erregt?“

„Notwendig nun gerade nicht . . .“

„Also“, lächelte der Weise, „wenn das, was du mir da erzählen willst, weder erwiesenermaßen wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste weder dich noch mich damit!“

Jungscharlager 2012

Auch heuer startet die Jungschar Landeck wieder in ein tolles Jungscharlager. Wir fahren am 05. August 2012 für eine Woche nach Schwarzenberg im Bregenzer Wald. Untergebracht sind wir im Haus Engel. In diesem tollen Ambiente ist viel Platz für Spiel und Spaß. Wie jedes Jahr erwartet die Kinder ein spaßiges Programm mit vielen Überraschungen und tollen Spielen. Wir hoffen auf eine gemütliche und lustige Woche,



Ein toller Platz zum Leben: Das „Haus Engel“ im Bregenzerwald.

die wir miteinander verbringen. Auf zahlreiches Kommen freut sich die Jungschar Landeck!

Kirchenrechnung Maria Himmelfahrt 2012

Sammlungen

- ✓ Caritassammlungen..... 11.474,69
- ✓ Dreikönigs- und andere Missionssammlungen 10.628,22
- ✓ Bruder- und-Schwester-in-Not-Sammlung..... 3.189,16

Diese Sammlungen wurden an die entsprechenden Hilfsorganisationen weitergeleitet. In ihrem Namen nochmals ein herzliches **DANKE** für Ihre Spenden!

Für den pfarrlichen Betrieb kamen folgende Einnahmen zusammen:

- ✓ Kirchenbeitragsanteil..... 11.197,64
- ✓ Kirchenopfer und Opferstock 22.671,08
- ✓ Erträge aus Verpachtungen 11.619,78

Die größten Brocken bei den Ausgaben waren:

- ✓ Aufwand für pfarrl. Gruppen
(Chor, Minis, JS, Arbeitskreise ...) 5.932,52
- ✓ Aufwand für Büro (Telefon, Porto, Kopierer ...) 6.891,63
- ✓ Aufwand für Kirche und kirchl. Feiern:
Kerzen, Hostien, Agapen, Reinigung 6.873,07
- ✓ Betriebskosten für Kirche und Widum
(Heizung, Strom) 18.003,20
- ✓ Reparaturen und Neuanschaffungen
(Kirche, Widum) 2.217,00



**BESCHENKT MIT
GOTTES LEBEN
IN DER TAUFE ...**

**ES HABEN SICH
VOR GOTT GETRAUT**



April:

* **Leopold** - Sohn
von Sonja Tollinger

Mai:

* **Anton** - Sohn
von Eva Maria Frötscher
und Gustav Ortler

* **Lara Adriana** - Tochter
von Jessica und Andreas Wyhs

Juni:

* **Marie** - Tochter
von Philippe und Kornelia Eckert

* **Felix** - Sohn
von Hartwig und Alexandra Ladner

* **Amelie** - Tochter
von Julia Unterhuber und Stefan Kathrein

* **Peter** - Sohn von Patricia Schuller
und Simon Schwendinger

Juli:

* **Leon** - Sohn
von Anja und Stefan Valentini
.....

Der hl. Schutzengel behüte sie!
.....

Die nächsten
Tauftermine

Maria Himmelfahrt:
.....

11. August, 8. September, 6. Oktober,
10. November, 1. Dezember

Juni:

Kathrin Wille und Daniel Schuchter

WIR TRAUERN UM ...

Februar: Landerer Tobias
Lenz Aloisia
Schmid Rosa

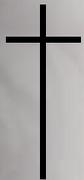
März: Paal Pierina
Falkner Agnes
Weilguni Herta

April: Schmidt Lina
Hueber Rudolf
Hueber Richard
Habicher Franz

Mai: Köbele Elsa
Olga Decristophoro
Josef Hechenblaikner
Albert Posch
Maria Kröss

Juni: Luise Staudacher

.....
Herr, schenke ihnen die ewige Freude!



*Pfarrgemeinderat
der Pfarre Perjen
2012-2017:*

Am 18. März waren alle Pfarren eingeladen, Mitglieder für den Pfarrgemeinderat ihrer Pfarre zu wählen. Nach der anschließenden konstituierenden Sitzung, in der die von Ihnen gewählten Kandidaten zusammen mit den amtlichen und berufenen Mitgliedern den Obmann und seine Stellvertretung gewählt haben, sieht der neue Pfarrgemeinderat von Perjen, welcher bis 2017 amtiert, so aus:

Der Pfarrgemeinderat trägt zusammen mit dem Pfarrer Verantwortung in den vielfältigen Bereichen des Gemeindelebens. Die konkrete Ausgestaltung der Nächstenliebe, die Pflege der Gemeinschaft, Formen des Glaubenszeugnisses, der Verkündigung und Glaubensweitergabe und die würdige Feier der Glaubensgeheimnisse werden im Pfarrgemeinderat besprochen und geplant. Die Pfarrgemeinderäte halten Verbindung zu den Arbeitskreisen und Gruppen in der Pfar-



Martin Komarek
0676/87307607
Pfarrer, Vorsitz



Mayr Reinhard
64710
Obmann



Rotter Monika
0650/9830507



Stubenböck Florian
0676/4904429
Jugendvertreter

re und tragen selbst durch ihr Engagement in verschiedenen Bereichen das Pfarrleben mit. Wir danken den neuen Pfarrgemeinderäten und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Einsatz.



Volgger Clemens
0660/5471214
Stv. Obmann



Juen Evelin
0650/6602067
Schriftführerin



Leitsoni Elisabeth
0650/3036511



Partoll Barbara
0650/9771811



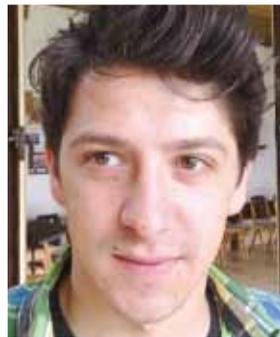
Pircher Roswitha
67241



Miemelauer Maria
68037



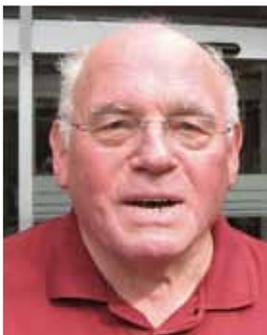
Duschek Werner
0664 2706544



Dapoz Christoph
0650/5525783
Jugendvertreter



Senn Hubert
67914
Vertreter Pfarrkirchenrat



Thaler Peter
0664/2301715
Diakon



Königsecker Johannes
0676/87307601
Jugendleiter



Ehlers Gunther-Maria
0676/87307695
Pastoralpraktikant

Erstkommunion in Perjen



Der große Tag: Erstkommunion in der Pfarrkirche Perjen

Das Fest der heiligen Erstkommunion am 6. Mai war für neun Perjener Mädchen und Buben ein großer Tag. Nach dem feierlichen Einzug, begleitet von der Musikkapelle, feierten wir gemeinsam mit Dekan Martin Komarek den Festgottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Gruppe aus Zams unter der Leitung von Fr. Mag. Bernadette Trojer und vielen Kindern der Volksschulen Perjen und Zams. Den Weg der Vorbereitung auf den Tag der Begegnung mit Jesus im heiligen Brot haben die Kinder mit ihren Tischmüttern und der Religionslehrerin bereits vor Wochen beschritten. In dieser Zeit konnten sie sich so auch an einigen Sonntagen mit Texten und Gesang, begleitet von Clemens Volgger, in den Gottesdienst einbringen. Eine wichtige

Station auf diesem Weg war natürlich auch das Fest der Versöhnung, die Erstbeichte, welche von den Kindern als besonders wohltuend empfunden wurde. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die die Kinder in dieser Zeit begleitet und somit auch zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Marlene Senn

Alltag ... und zwischen- durch ... Exerziten

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder das Angebot der Exerziten im Alltag in Perjen. Es ist herausfordernd, sich täglich einzulassen auf Gottes Anruf. Weil es nicht selbstverständlich ist, Zeit zu haben für Gott, weil man anfangs vielleicht den Eindruck haben kann, man muss sich die Zeit stehlen, um nur einige Minuten still vor Gott da sein zu können, ist es gut, diesen Übungsweg zusammen mit anderen zu gehen. Und dann erfährt man im Tun, dass dieses Innehalten im Alltag ein Gewinn ist, dass diese Zeit nicht verloren, sondern geschenkt ist. Und man erlebt den Alltag mit neuen Augen.

(gm)



Werden gerne besucht: Die Exerziten im Alltag im Perjener Pfarrsaal



Müiterrunde - spielfreudig



Gute Unterhaltung & guter Kaffee: gleichgesinnte treffen beim Spielenachmittag im Perjener Pfarrsaal

Von unseren allseits bekannten Aktivitäten möchten wir diesmal unseren Spielenachmittag vorstellen. **Immer am dritten Mittwoch des Monats um 14:00 treffen wir uns im Kloster Perjen.** Zuerst trinken wir gemütlich Kaffee und stärken uns mit Kuchen. Dann formieren sich zwei Gruppen. Die einen spielen Rummy, die anderen mischen die Karten. Jassen ist im Oberland ja sehr beliebt und sehr bald wird es lebendig! Natürlich gewinnt jeder gerne. Beim Rummy ist es weniger laut, aber auch da wird leidenschaftlich gespielt. Nun kommt das große „Aber“: Leider sind wir nur eine kleine Gruppe und wir wären über Verstärkung sehr froh! Wir suchen in Perjen also Spielfreudige aus jeder Altersgruppe, um unsere Spielteams zu erweitern. Sie alle möchten wir recht herzlich einladen, zu unserem Spielenachmittag zu kommen! Auf Euer Kommen freut sich *Maria Marth!*

DANKE!

Bedanken wollen wir uns bei der Müiterrunde und der Bastelrunde Perjen für den Ankauf eines Bildes der Künstlerin **Manuela Siehs**. Im Rahmen der Eröffnung des renovierten Pfarrsaals, den dieses Bild nun schmückt, konnten wir auch die Künstlerin begrüßen.



Palmsonntag

Voll Eifer waren viele Kinder der Volksschule Perjen beim heurigen Palmbuschenbinden. Angeleitet von Veronika Eichhorner und Ulrike Rudig stellten sie 100 Palmbuschen her, welche am Palmsonntag rasch Abnahme fanden und die Prozession schmückten. Die Palmbuschen bekamen anschließend in den Wohnungen im Herrgottswinkel ihren Platz und erinnern das ganze Jahr über an Jesu Einzug in Jerusalem, den Beginn seines Leidenweges, der uns zum Heil wurde. *(gm)*



Jugendgruppe von Perjen

Österreichs größte
Jugendsozialaktion
17.-20.10.2012



Der Jugendgruppe gehören 8 Mädchen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren an. Sie treffen sich wöchentlich in den Jugendräumen des Klosters Perjen. Unterstützt und begleitet werden sie vom Jugendleiter. In der Fastenzeit gestalteten die Jugendlichen heuer die zweite Station des ökumenischen Stadtkreuzweges mit dem Thema: „Ich bin so frei ... dass ich mich in Gruppenzwänge verliere“. Sie arbeiteten einen Überblick über die Geschichte und die verschiedenen Gruppenzwänge von Menschen aus. Beginnend mit den Gruppenzwängen, welche bei der Passion erwähnt sind, gingen sie über zu den Gruppenzwängen während der Hexenverfolgungen im Mittelalter, danach richteten sie den Blick auf die Gruppenzwänge während

Maiandacht

Die Kinder der VS Perjen bei ihrer Maiandacht im Pfarrgarten: Maria hat uns Jesus gebracht – dafür sind wir ihr dankbar. Sie hilft uns, sie betet bei Gott für uns. In Monat Mai denken wir besonders an Maria, wir denken über ihr Leben nach, da-

des Nationalsozialismus und zeigten an konkreten Beispielen, wie es einzelnen Menschen trotzdem möglich war, sich mit der Hilfe des Heiligen Geistes diesen Gruppenzwängen zu widersetzen. Als Letztes gingen sie auf die Gruppenzwänge ein, welche heute auf jungen Menschen lasten. Die nächste Aktion, die von der Jugendgruppe durchgeführt wird, ist die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss.“ Bei dieser Aktion der katholischen Jungschar geht es darum, dass die Jugendlichen 72 Stunden durchgehend ein Sozialprojekt durchführen. Diese 72 Stunden werden durch gar nichts unterbrochen. Das Thema der diesjährigen Aktion lautet: Solidarität der Generationen.



rüber, dass sie ganz Ja gesagt hat zum Willen Gottes. Wir sind froh darüber, dass Maria auch uns wie eine Mutter liebt.

Andächtig: Perjener Kinder im Pfarrgarten





Kirchenrechnung Perjen 2011

Sammlungen

✓ Caritassammlungen.....	1.370,00
✓ Dreikönigs- und andere Missionssammlungen	4.310,00
✓ Bruder- und Schwester in Not.....	1.980,00

Diese Sammlungen wurden an die entsprechenden Hilfsorganisationen weitergeleitet!

Für den pfarrlichen Betrieb kommen folgende Einnahmen zusammen:

✓ Kirchenbeitragsanteil	7.845,00
✓ Kirchenopfer u. Opferstock	11.245,00
✓ Erträge aus Verpachtungen	1.820,00
✓ Spenden	2.230,00
✓ Pfarrfest	1.943,00
✓ Rückvergütungen	319,00
✓ Zuschüsse für Klosterumbau (Diözese, Gemeinde).....	15.970,00

Die größten Brocken bei den Ausgaben waren:

✓ Aufwand für pfarrliche Gruppen (Chor, Minis, JS, Arbeitskreise, ...)	5.000,00
✓ Aufwand für Büro: Telefon, Porto, Kopierer.....	1.933,00
✓ Aufwand für Kirche und kirchl. Feiern (Kerzen, Agapen, Hostien, Reinigung, ...)	3.495,00
✓ Betriebskosten für Kirche u. Kloster (Heizung, Strom)	9.174,00
✓ Seelsorgeraumkonto.....	2.875,00
✓ Reparaturen und Klosterrenovierung	41.782,00
✓ Subvention „Öffentliche Pfarrbücherei Perjen“	2.000,00

Diese Zahlen geben nur die größten „Brocken“ wieder und sind gerundet. Allen, die durch ihren Kirchenbeitrag, durch ihr Kirchenopfer und durch freiwillige Spenden zur Finanzierung unseres Pfarrbudgets beitragen, möchten wir auf diesem Weg ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Danken möchten wir auch Herrn Reinhard Mayer für die Buchführung der Kirchenkassa.

Der Pfarrkirchenrat



: *Freud & Leid in Perjen*



BESCHENKT MIT GOTTES LEBEN IN DER TAUFE ...

Februar:

- * **Mathias**
- Sohn von Rosmarie Benedikt

März:

- * **Mathias Florian** - Sohn
von Angelika Streng und Bernd Trott

- * **Simon** - Sohn
von Andrea und Mario Hauser

- * **Fabian Arnold** - Sohn von
Carmen Spitzer und Thomas Weiskopf

April:

- * **Lukas** - Sohn von
Michaela Hummel und Michael Huber

- * **Oliver** - Sohn von
Silvia und Michael Schweisgut

Mai:

- * **Jonas** - Sohn von
Bettina und Christoph Niederbacher

- * **Benjamin** - Sohn von
Silvia Samhaber und Markus Wolf

- * **Julian und David** - Söhne von
Barbara Schenk und Markus Tröbinger

Juni:

- * **Leon Ramsis** - Sohn von
Elisabeth und Wagih Nagib

Der hl. Schutzengel behüte sie!

Die nächsten Tauftermine in **Perjen**:
25. August, 22. September, 11. Oktober,
24. November, 15. Dezember

WIR TRAUERN UM ...

März: Adolf Hittler
Käthe Knoflach
Celina Girardelli
Johanna Phörnhoff

April: Hildegard Tiefenbrunn
David Fuchsberger

Mai: Robert Bazzanella
Anni Kogoj
Hans Hartl

Mai: Rosa Haueisen



Herr, schenke ihnen die ewige Freude!





Aus der Sakristei geplaudert

Am Mini-Tag, da war was los!

Am 10. März 2012 öffneten die Barmherzigen Schwestern von Zams ihre Pforten für einen besonderen Event! Grund dafür war der zweite diözesane Tag für MinistrantInnen der katholischen Jungschar. 320 Minis und BegleiterInnen aus sehr vielen Pfarren und Seelsorgeräumen Tirols, von Achenkirch bis ins Stanzertal, waren mit dabei.

Aufgrund des regen Interesses am MINI-Tag 2012 war selbst die Kapazität der sonst gar nicht kleinen Speisesäle des Klosters – in ihnen finden ca. 200 Personen Platz – auf eine harte Probe gestellt! Auch in der Turnhalle der Katharina-Lins-Schulen wimmelte es bei der gemeinsamen Begrüßung überall von Kindern, Jugendlichen und BegleiterInnen. Danach konnten die Minis in den Klassen der Schule die verschiedensten Stationen besuchen: die maximale Mini-Malwerkstatt, Mitmachgeschichten, Quizspiele, Schreispiele und die „Minis im Blitzlicht“-Station,

Gleichgesinnte treffen sich beim 2. diözesanen Tag bei den Bamherzigen Schwestern in Zams

bei der sich die Minis mittels Bluebox auf einer Slackline und ähnlichem fotografieren lassen konnten, waren nur einige der vielen Möglichkeiten. Nachmittags boten die Schwestern gleich drei Führungen durch ihr Kloster an, drei Kirchenrallyes führten die TeilnehmerInnen in die Zammer Kirche, beim Spielbus konnten sich die Minis beim Basteln und Spielen richtig austoben, andere genossen lieber einen Film, während die GruppenleiterInnen an zwei Workshops teilnahmen. Auch eine ruhigere Station mit Geschichtenerzählen durfte im sehr abwechslungsreichen Programm nicht fehlen. Zum Abschluss zogen die Minis in ihren Minigewändern durch Zams - vom Kloster zur Pfarrkirche, wo der der Tag in einem gemeinsamen Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer seinen Höhepunkt fand. *Hannes Hörmann, Minireferent*

Der Realismus des Wortes Gottes

Wer das göttliche Wort kennt, kennt auch die tiefste Bedeutung eines jeden Geschöpfs.

Wenn nämlich alles »Bestand« hat in ihm, der »vor aller Schöpfung« ist (vgl. Kol 1,17), dann schafft derjenige, der sein Leben auf diesem Wort aufbaut, einen wirklich soliden und dauerhaften Bau.

Das Wort Gottes drängt uns zu einer Änderung unseres Begriffs von Realismus: Realist ist der, der im Wort Gottes das Fundament von allem erkennt. Das brauchen wir besonders in unserer Zeit, in der viele Dinge, auf die man für den Aufbau des Lebens vertraut und seine Hoffnung zu setzen sucht, ihr vergängliches Wesen offenbaren.

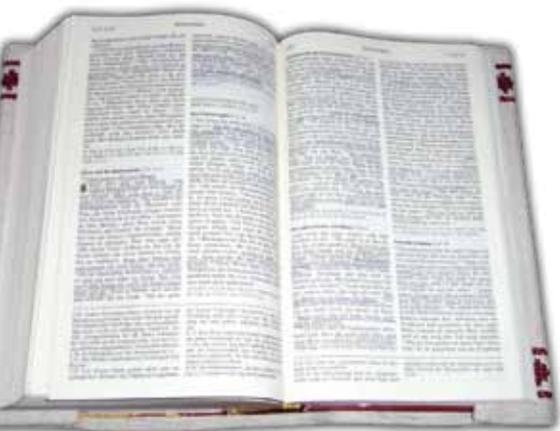
Haben, Genuss und Macht erweisen sich früher oder später als unfähig, das tiefste Verlangen des menschlichen Herzens zu stillen.

Zum Aufbau seines Lebens braucht der Mensch solide Fundamente, die auch dann bestehen bleiben, wenn menschliche Gewissheiten schwinden. »Herr, dein Wort bleibt auf ewig, es steht fest wie der Himmel«, und die Treue des Herrn währt »von Geschlecht zu Geschlecht« (Ps 119,89-90): Wer auf dieses Wort baut, baut das Haus seines Lebens auf Fels (vgl. Mt 7,24). Möge unser Herz jeden Tag zu Gott sagen können: »Du bist mein Schutz und mein Schild, ich warte auf dein Wort« (Ps 119,114) (*Benedikt XVI, Apostolisches Schreiben „Verbum Domini“ 2010*)

In Kontakt kommen mit dem Wort Gottes ...

Ich möchte dazu einladen, das Wort Gottes gemeinsam mit Ihrer Familie, mit Freunden, zu Hause in gemütlicher Runde neu zu entdecken. Nehmen Sie gemeinsam die Bibel in die Hand, lesen Sie, fragen Sie, reden Sie, hören Sie einander zu und entdecken Sie ... den Reichtum des Wortes Gottes. Wenn Sie diese Erfahrung bei sich zu Hause machen möchten, wenn Sie sich dafür 1 – 1 ½ Stunden Zeit nehmen möchten, die Bibel gemeinsam mit anderen zu entdecken, dann rufen Sie mich an. Ich komme gerne zu Ihnen, um Sie bei diesem Bibel-Treffen zu begleiten.

Gunther-Maria Ehlers – 0676 8730 7695





Buchtipp:

Das flippig-freche (Firm-) Geschenk - für Religionsunterricht, Gruppenstunde, Jugendtage

Nach dem großen Erfolg seines ersten Jugendgebetbuches „Treibstoff“ sind nun Stephan Siggs neue Texte ein Angebot für Jugendliche, Gott an ihrem turbulenten Tagesablauf teilhaben zu lassen – 24 Stunden lang, in jeder Gemütslage, zu jeder Tages- und Nachtzeit, vom Aufstehen bis zum Heimkommen nach einer durchtanzten Nacht.

In seinem unnachahmlichen Sprachstil hat der Schweizer Jungautor neue Texte kreiert, die coole Draufgänger und sensible Träumer, freche Girlies und Revoluzzer von morgen zum direkten Gespräch mit Gott einladen. Denn es ist echt Zeit für diese neue Art der Gebete, die sowohl witzig als auch nachdenklich, aber niemals nur banale Floskeln sind. „Echt“ sind dabei Sorgen, Hoffnungen, das Glück und das Stellungsbeziehen zu den Fragen der Welt - beim morgendlichen Blick in den Spiegel, im überfüllten Bus, beim Geschichte-Test, beim Shoppen im Einkaufszentrum, mit dem Hamburger in der Hand oder beim Streit mit dem besten Freund. Und so wichtig, dass man sich im wirklichen Leben, in dem jede Minute



Zu empfehlen:
Stephan Sigg „Echtzeit“
Neue Gebete für junge Menschen

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2012
ISBN 978-3-7022-3171-2
EUR 7,95

etwas Neues, Aufregendes passiert, auch hin und wieder Zeit dafür gönnen sollte.

Was bewegt junge Menschen wirklich, worüber machen sie sich Gedanken, wann suchen sie Trost und Zuspruch oder wollen ihre Freude teilen? Dieses Buch gibt darauf Antworten mit unkonventionellen Gebeten am Puls der Zeit – im knalligen Signalfarben-Design, mit vielen Bildern und interaktiven QR-Codes für das Smartphone!

Ostermarsch



Wie jedes Jahr startete auch heuer wieder eine Gruppe begeisterter Jugendlicher in St. Anton mit dem Ostermarsch. Mit einer 60 Mann (Frau) starken Gruppe beteten und spielten wir und machten uns viele Gedanken zum Thema Armut der Welt. So sammelten wir im Rahmen dieser Veranstaltung auch Geld für einen guten Zweck. Alles in allem kam dabei ein Geldbetrag von EUR 1.250,- zusammen, wofür wir uns bei den SpenderInnen herzlich bedanken wollen. Ein großes Dankeschön geht auch an alle, die uns bekocht und gepflegt haben, sowie an die Gemeinde Pians für die Übernachtungsmöglichkeit im Gemeindesaal.

VOLKSBANK LANDECK

REGIONAL IST GENIAL!
Regional veranlagen im Bezirk Landeck

Hotline:
05442-6969-6500

AKTUELLES:
Sprung-SPARBUCH
BIS ZU 4 % p.A.

www.volksbank.landeck.at

ÖFF. BIBLIOTHEK + Ludothek



Landeck-Perjen

Tel: 05442/62424

MI: 17:30 – 20:00 und FR: 18:00 – 19:30

Wenn ihr gerne aus 4300 Büchern auswählt, sich eure Kinder neue Geschichten und Bilderbücher wünschen und ihr euch fragt, welches Spiel zur Geburtstagsparty passt, dann kommt doch ...

**Mittwoch: 17:30 - 20:00 Uhr und
Freitag: 18:00 -19:30 Uhr**

in die Öff. BIBLIOTHEK Perjen.



Claudia Geiger, Eva und Elisabeth Wachter, Elisabeth Nagib mit Leon Ramsis, Bianca Wilfer

Wir beraten euch gerne und freuen uns über jeden **n e u e n** Besucher!

Am 14. Mai 2012 wurden Elisabeth Nagib für 10 Jahre und Claudia Geiger für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Büchereiwesen vom Land Tirol geehrt.

*Wir freuen uns
auf Euer Kommen*

Das Perjener Bibliotheksteam

FÜR UNSERE KLEINEN LESER

Finde die Fehler !

Auf dem unteren Bild sind 8 Fehler versteckt.

Wenn du sie gefunden hast, kreuze sie an.



Fragt die Mama: "Wo ist das Sieb?"

Darauf Fritzchen: "Das habe ich weggeschmissen.

Da waren so viele Löcher drin !"



Wenn ihr wissen wollt, was den kleinen Vogel so erschreckt, dann verbindet einfach die Punkte von 1 bis 87.



Viel Spaß wünschen Doris und Maria



Besondere Gottesdienste/Landeck

18.6. bis ca. 12.8.:

Bauphase in der Kirche - es finden alle Gottesdienste im Altersheim statt!

Freitag	20.07.	19:00 Uhr	Taizegebet im Altersheim
Sonntag	22.07.	10:00 Uhr	Hl. Messe im Altersheim Christophorussammlung
Mittwoch	15.08.	10:00 Uhr	Mariä Himmelfahrt (Patrozinium) festlicher Gottesdienst Caritas-Augustsammlung
Freitag	17.08.	19:00 Uhr	Taizegebet
Freitag	21.09.	19:00 Uhr	Taizegebet
Sonntag	02.09.	ACHTUNG	Wechsel der Gottesdienstzeiten
		08:30 Uhr	Hl. Messe in Maria Himmelfahrt
		10:00 Uhr	Hl. Messe in Perjen
Samstag	29.09.		Pfarrwallfahrt nach Kaltenbrunn
Sonntag	07.10.	08:30 Uhr	Rosari und Erntedank (Chor) anschl. Prozession durch die Urthl
Sonntag	21.10.	08:30 Uhr	Weltmissionssonntag
Donnerstag	01.11.	08:30 Uhr	Allerheiligen - Festgottesdienst (Chor)
		13:30 Uhr	Gebet, Predigt und Gräbersegnung in Landeck
Freitag	02.11.	08:00 Uhr	Allerseelen - Hl. Messe und Gräbersegnung (MHF)
Sonntag	04.11.	10:00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege

Vom 18.7. bis 1.8. entfällt der Mittwoch Frühgottesdienst, sonst normale Gottesdienstordnung.

Bürozeiten während der gesamten Sommerferien (8.7. – 2.9.):

Dienstag 9:00 – 10:30 und 14:00 – 16:00 Uhr

GENERELLE ZEITEN

+ Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr - ab 2.9. um 8:30 Uhr

+ am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Wortgottesdienst

+ am 2., 3., 4. Samstag im Monat Hl. Messe

ACHTUNG: Sonntag, 02.09.: Wechsel der Gottesdienstzeiten!



Besondere Gottesdienste/Perjen

Sonntag	22.07.	08:30 Uhr	HI. Messe Christophorussammlung
Mittwoch	15.08.	08:30 Uhr	Mariä Aufnahme in den Himmel festlicher Gottesdienst Caritas Augustsammlung
Sonntag	02.09.	ACHTUNG	Wechsel der Gottesdienstzeiten 08:30 Uhr HI. Messe in Maria Himmelfahrt 10:00 Uhr HI. Messe in Perjen
Samstag	29.09.		Gemeinsame Pfarrwallfahrt nach Kaltenbrunn
Sonntag	14.10.	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst und anschl. Kirchtagsfest
Sonntag	21.10.	10:00 Uhr	Weltmissionssonntag
Donnerstag	01.11.	10:00 Uhr	Allerheiligen
		13:30 Uhr	Gebet, Predigt und Gräbersegnung in Landeck
Freitag	02.11.	08:00 Uhr	Allerseelen - HI. Messe und Gräbersegnung (MHF)
Sonntag	04.11.	08:30 Uhr	HI. Messe
		10:00 Uhr	HI. Messe im Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege (MHF)

Vom 17.7. bis 31.7. entfällt die Abendmesse am Dienstag, sonst normale Gottesdienstordnung.

**Bürozeiten während der gesamten Sommerferien (8.7. – 2.9.):
Donnerstag von 09:00 – 11:00 Uhr**

GENERELL - bis 3. SEPTEMBER:

- + **Sonntagsgottesdienst um 08:30 Uhr - ab 2.9. um 10:00 Uhr**
- + **am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr HI. Messe**
- + **am 2.,3., 4. Samstag im Monat Wortgottesdienst**

ACHTUNG: Sonntag, 02.09.: Wechsel der Gottesdienstzeiten!



Wir sind auch im Internet präsent: www.pfarren-landeck.at

Es wachse in dir der Mut,
dich einzulassen
auf dieses Leben
mit all seinen Widersprüchen,
mit all seiner Unvollkommenheit,
daß du beides vermagst:
kämpfen und geschehen lassen
ausharren und aufbrechen,
nehmen und entbehren.

Es wachse in dir der Mut,
dich liebevoll wahrzunehmen,
dich einzulassen
auf andere Menschen
und ihnen teilzugeben
an dem, was du bist und hast.

Sei gesegnet, du,
und mit dir die Menschen,
die zu dir gehören, daß ihr
inmitten dieser unbegreiflichen
Welt den Reichtum des
Lebens erfahrt.

Antje Sabine Naegeli

... übrigens – der nächste Pfarrbrief erscheint im November